

Gesollt sei Jesus Christus!

Insgard Vorkamp  
Küppersbuschstr. 69  
4650 Gelsenkirchen

22. Januar 1992

In der „Weltzeitschrift zum Wieder-  
vereinigung in wahren Glauben“

Sancti Vincenti et Anastasi  
oratio pro nobis.

früß voll, sehr gelohnt lieber Herr Heller!

Danke für Ihren Kartenbrief und die jüngste Mitteilung bzgl. Mexico.  
Ich finde, es sind Fehler gemacht worden. Eines der größten Übel  
unserer Zeit, so scheint mir, ist ein zunehmender Mangel an  
folkvertrauen, den man sich schon im kirchlichen, wie auch im privaten  
Bereich der Römisch-Katholiken beobachten kann.

Vielleicht war Mexico, das Land der Heiligsten Jungfrau von Guadalupe,  
unser letzte (oder zweitletze?) Chance. Der H. H. Erzbischof  
Dr. Petrus-Martin Ngô Đình Thieu war wohl eine der größten  
Gestalten der Endzeitkirche. Alle seine Bischofsweihen waren in  
Ordnung, die Weihen eines Experten in Kirchenrecht, den die  
Jurisdiktion vom Papst übertragen war.

Es würde mich interessieren, ob es außer den Palmarianern, neben  
der Comorra, Camorra und Zamora noch weitere von Mgr. Thieu  
persönlich geweihte Bischofsweihen gab. Jeder dieser Bischofsweihen könnte ja  
noch Priester weihen.

Wie ver das mit Pater Danièle? Was er vom jetzigen Bischof Camorra  
geweiht?

Und wie geht es mit Bischof Zamora weiter? —

In der Advents- u. Weihnachtszeit habe ich wieder Agreda gelesen,

sind bei da auf ein paar wichtige Stellen gestoßen, die ich früher schon markieren  
aber wieder vergessen hatte. Mit der Bitte an den Heiligen Geist ein richtiges Verstehen,  
müßte ich diese Stellen jetzt nochmal lesen, und möchte mich in aller  
Bescheidenheit Ihnen diese Lektüre empfehlen.

"Mystische Stadt Gottes" Übersetzung von Redemptoristen - Pater,  
8 rote Tb. Inmaculata - Verlag 1968-74. :

Band 3, Seite 239-243 Abschnitt 362-363 ? - 364 ? - 365 !!

Band 4, Seite 98-100 Abschnitt 498 + 499 ?

Wenn man bedenkt, daß Maria von Agreda das vor ca. 350 Jahren  
geschrieben müßte, dann muß man sich fragen, wie abkamen es heute zum  
uns selbst, nach Allem, was geschrieben ist.

Man findet bei Agreda ja immer wieder solche Zitate und Züge. Ich  
vermute, daß Sie das kenne. Man muß es immer wieder lesen, es ist für  
uns heute die "Seelenführung des Himmels". —

1961 schrieb Sr. Lúzia an P. Franks: "Die Madonna ist unter  
Frieden, will man über Botschaft von 1917 nicht entsprechen hat."

Unlängst hab ich nochmal "Ultimatum aus Tränen und Blut" Porto

San Stefano gelesen. Alles ist vergessen! Wie oft ist die Mutter Gottes  
gekommen und hat geschaut und gewacht, Mitte des 70er Jahre  
hat sie dann in Bayside gesagt: "Der Countdown hat begonnen"  
Und mit Vopyla ging es los: alles zerstören!

In Nimive setzte sich der König in Anse, das ganze Volk hat Brüße  
und Nimive wüch weh. Wie mühen die Wissenschaft des Königs  
lesen, wenn wir unsere Seelen überhaupt noch retten wollen. Wir sind  
alle miteinander in allergrößter Gefahr !!!

Ich nehme an, daß Sie die o.g. Agreda-Ausgabe besitzen. Sollte  
das nicht der Fall sein, so würden Sie mir eine Freude machen,  
wenn ich Sie Ihnen als ein Geschenk der Gottesmutter schicken dürfte.

Ich müßte mein (jahrelanges, nahezu erfolglos) Skriptenapostolat  
aufgeben, habe aber noch eine komplette Agreda-Ausgabe  
neu liegen, die ich gerne in Ihre Hände geben möchte.

Ihnen und Ihrer fähigen Lektüre große. In der Liebe zu den  
Heiligsten Herzen Jesu und Mariens bleibe ich Ihnen bestens  
verbunden.

Yungant Vorkan